

A network of seven stylized human figures, each represented by a colored cylinder with a sphere on top. The figures are connected by a network of grey ropes. The colors of the figures are red, yellow, orange, blue, green, and pink. The background is a plain, light-colored surface.

# Integration fördern, Partizipation ermöglichen

Das Zuwanderungsgesetz im Fokus

# Gliederung

## 1. Begriffsdefinitionen

- Migration
- Wanderungen zwischen Deutschland und dem Ausland
- Integration
- Partizipation

## 2. Zuwanderungsgesetz

- Um was geht es im Zuwanderungsgesetz?
- Historischer Hintergrund
- Ziele
- Rechtliche Grundlagen
- Kritik am Zuwanderungsgesetz

## 3. Integration

- Integrationspolitischer Grundsatz
- Bundesweites Integrationsprogramm
  - Sprachliche Integration
  - Integration in Ausbildung, Arbeit und (Hochschul-)Bildung
  - Gesellschaftliche Integration
- Integrationskurs
- Integrationsprojekte

## 4. Berliner Partizipationsgesetz

## 5. Fazit

## 6. Quellen

## 7. Selbstständigkeitserklärung

# Migration

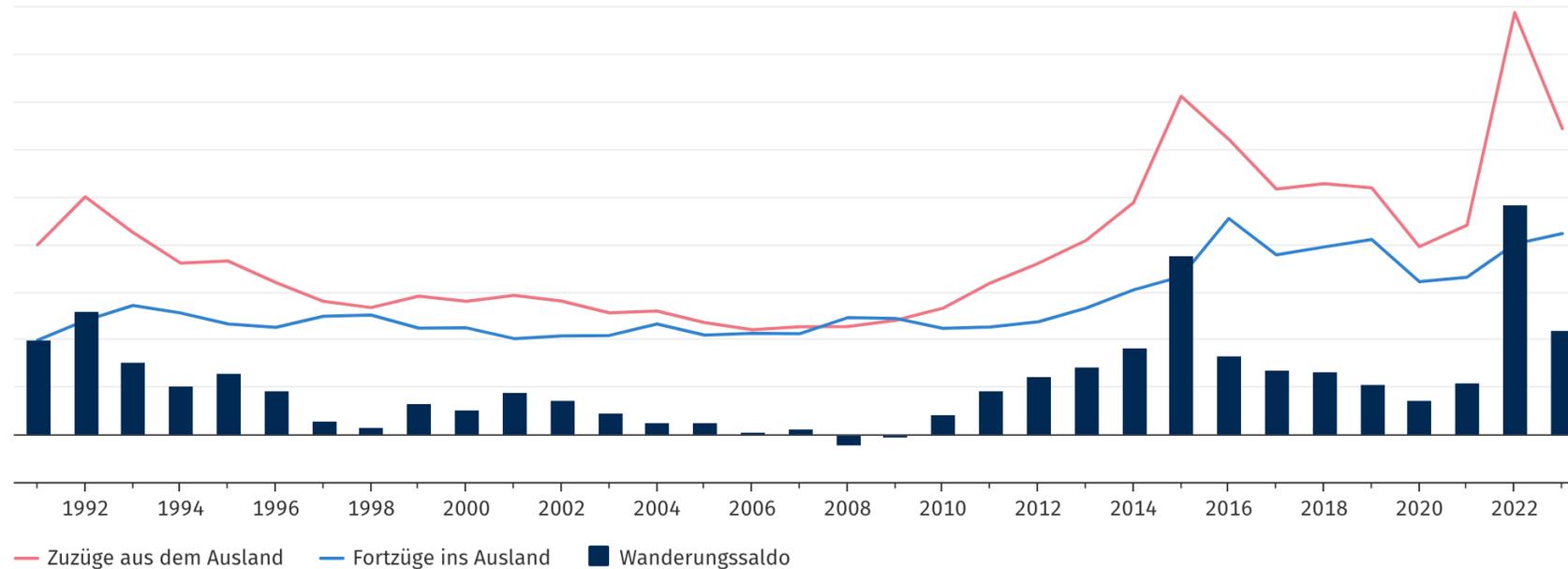


- Bewegung von Menschen zwischen Ländern
  - Aus wirtschaftlichen/humanitären Gründen
- Eigene Zuwanderung oder Migrationserfahrungen der Eltern/Großeltern
- Generationsübergreifen: Einfluss auf nachfolgenden Generationen

# Wanderungen zwischen Deutschland und dem Ausland

- **Nettozuwanderung 2023:** 663.000 Personen mehr zugezogen als fortgezogen, ein Rückgang von 55 % gegenüber 2022.
- **Zuzüge:** 1.933.000 Personen (28 % weniger als 2022).
- **Fortzüge:** 1.270.000 Personen (5 % mehr als 2022).
- **Langfristiger Vergleich:** Nettozuwanderung 2023 weiterhin hoch, übertroffen nur in 2022, 2015, und 1992.
- **2022 Vergleich:** Höchster Wanderungsüberschuss der Zeitreihe (1.462.000 Personen) im Vorjahr

in Millionen





# Integration

- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts
  - Durch Respekt, Vertrauen und Verantwortung
- Chancengleichheit und Teilhabe
  - In gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und kulturellem Leben
- Wechselseitiger Prozess
  - Aufnahmebereitschaft der Mehrheitsgesellschaft und Bemühungen der Zugewanderten
- Grundlage = Sprachkenntnisse, Wissen über Geschichte, Demokratie und das Grundgesetz
- Förderung individueller Potenziale
  - Nutzung von Kompetenzen und Fähigkeiten der Migrant\*innen für Integration und Gesellschaft

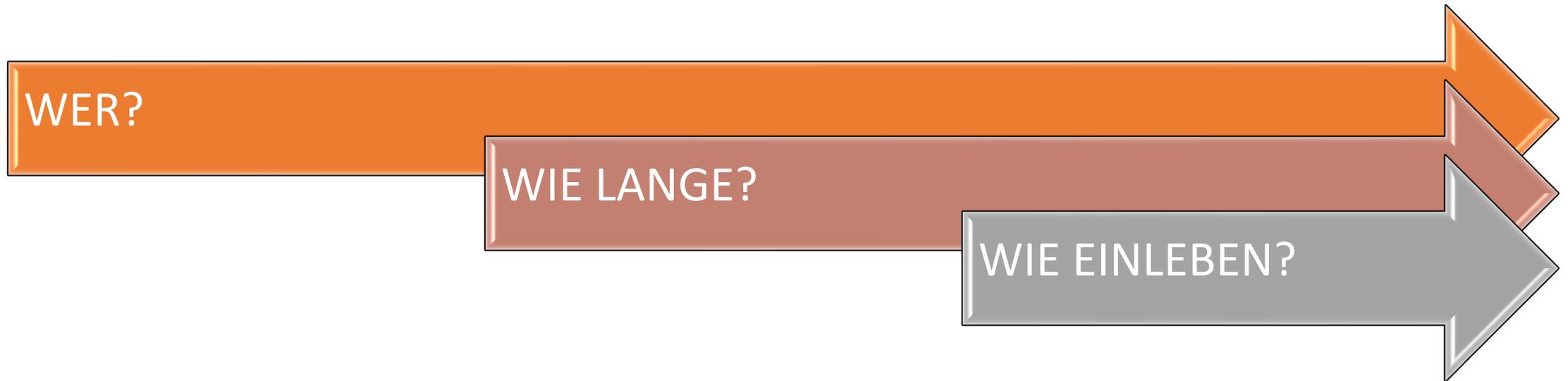
# Partizipation

- Mitbestimmung
  - In gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereichen
- Einflussnahme auf Entscheidungen
  - Die das eigene Leben oder die Gemeinschaft betreffen
- Teilhabe an Ressourcen, Chancen und sozialen Prozessen
- Förderung von Eigenverantwortung und Gemeinschaftssinn
- Voraussetzung = Zugang zu Informationen und Chancengleichheit



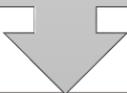
# Zuwanderungsgesetz

# Um was geht es im Zuwanderungsgesetz?

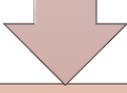


# Historischer Hintergrund

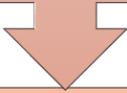
1945: Millionen Vertriebene werden nach dem 2. Weltkrieg wieder integriert



1955: Erstes Arbeitnehmer-Anwerbeabkommen zwischen Deutschland und Italien



1960-1970: Weitere Anwerbeabkommen, u.a. Türkei, Griechenland, Spanien



1970: Höhepunkt der Gastarbeiteranwerbung (bis zu 1 Millionen Zuzügen)

**1973:** Anwerbestopp – Familiennachzug einzige Form von Zuwanderung



**1973-1977:** Integrationsbemühungen

Arbeiter\*innen und Familien erhalten Aufenthaltsgenehmigung

Schulische Probleme von Gastarbeiter-Kindern



**1978:** längerer Aufenthalt in Deutschland – unbefristete Aufenthaltserlaubnis

Förderung der Integration von Arbeitnehmer und Familienangehörigen



**1982:** Asylverfahren werden per Gesetz beschleunigt

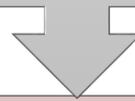


**1983:** Gesetz zur Förderung der „Rückkehrbereitschaft“ tritt in Kraft



**1991:** Regelanspruch auf Einbürgerung (langjähriger Lebensaufenthalt)

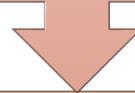
1992: Höhepunkt der Zuwanderung – Über 1,2 Millionen Menschen kommen (440.000 Asylsuchende)



1993: Durch „Asylkompromiss“ wird Asylrecht geändert – Zahl der Asylsuchenden sinkt deutlich (1994: 112.000)



2000: Reform des Staatsangehörigkeitsrechts – erleichterte Einbürgerung für in Deutschland geborene Kinder



**2005: Neues Zuwanderungsgesetz tritt in Kraft**

Einheitliche Integrationsangebote mit Integrationskursen als Kernstück

Integration wird als Querschnittsaufgabe institutionalisiert

Beauftragte für Migration wird Staatsministerin im Kanzleramt

# Ziele des Zuwanderungsgesetz



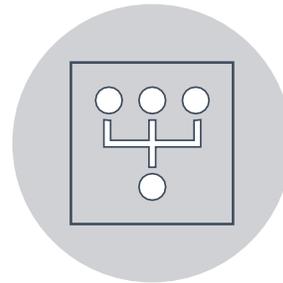
Steuerung und Begrenzung  
der Zuwanderung



Berücksichtigung  
wirtschaftlicher und  
integrationspolitischer  
Interessen



Erfüllung humanitärer  
Verpflichtungen



Einheitliche Regelungen für  
Einreise, Aufenthalt,  
Erwerbstätigkeit und  
Integration.

# Rechtliche Grundlagen

## 1. Aufenthaltsgesetz (AufenthG):

- Regelung von Einreise, Aufenthalt, Erwerbstätigkeit und Integration von Ausländern in Deutschland.

## 2. Freizügigkeitsgesetz/EU (FreizügG/EU):

- Spezifische Regelungen für Unionsbürger zur Wahrung ihrer Freizügigkeitsrechte.

## 3. Änderungen anderer Gesetze:

- beinhaltet Anpassungen im Asylverfahrensgesetz, Staatsangehörigkeitsgesetz, und anderen relevanten Gesetzen.

## 4. Zentrale Regelungen umfassen:

- Einführung von Integrationskursen.
- Vereinheitlichung der Vorschriften für unterschiedliche Gruppen von Migranten (z. B. Ausländer, Spätaussiedler, EU-Bürger).
- Schaffung von rechtlichen Grundlagen für humanitäre und arbeitsmarktpolitische Aufenthalte.





## Kritik am Zuwanderungsgesetz - Befürworter

- Erleichterung der Fachkräftemangels
- Demografischer Wandel
- Integration und Partizipation

# Kritik am Zuwanderungsgesetz - Kritiker

- Bürokratische Hindernisse
- Unzureichende Zielerrichtung
- Belastung der Sozialsysteme



# Integration

# Integrationspolitischer Grundsatz

## Grundsatz des Förderns und Forderns

→ Eingewanderte sind verpflichtet, Deutschkenntnisse zu erwerben und die Grundwerte der deutschen Gesellschaft zu respektieren

→ Deutsche Gesellschaft ist gefordert, Eingewanderten einen Zugang zu allen wichtigen Bereichen von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu gewährleisten

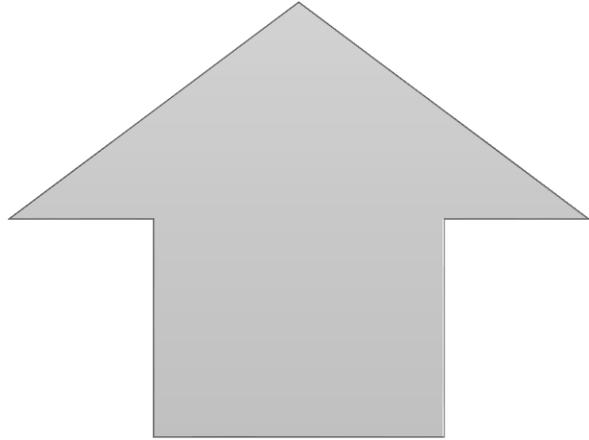
# Bundesweites Integrationsprogramm

## 3 Handlungsfelder:

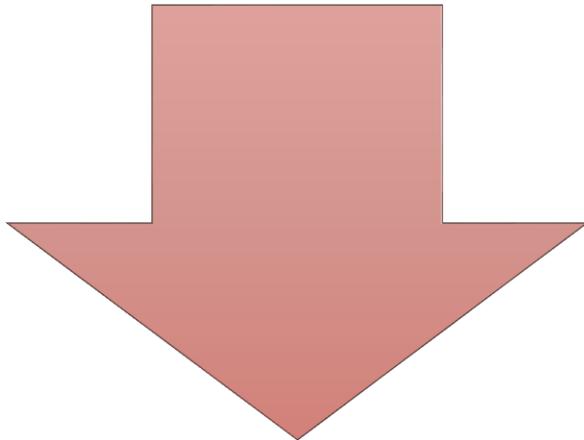
1. Sprachliche Integration
2. Integration in Ausbildung, Arbeit und (Hochschul-)Bildung
3. Gesellschaftliche Integration



# Sprachliche Integration



Ziel: Sprachniveau B1 erlangen -> bildet die Grundlage sowohl für die Integration in den Arbeitsmarkt als auch die Eingliederung in die Gesellschaft und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben



Umsetzung: 600-stündiger Sprachkurs mit Unterrichtseinheiten mit einer Dauer von jeweils 45 Minuten

# Integration in Ausbildung, Arbeit und (Hochschul-) Bildung

Ziel: Bildungsgerechtigkeit herstellen, Bildungsbenachteiligungen abbauen, gelingende Bildungsübergänge sichern



## Beispiele für Regelleistungen:

Berufsorientierungsmaßnahmen

Berufseinstiegsbegleitung

Berufsvorbereitende  
Bildungsmaßnahmen

Ausbildungsbegleitende Hilfen

# Gesellschaftliche Integration

Ziel: Teilhabe und  
Mitgestaltung  
der Gesellschaft



Gestaltung: muss am Wohnort, im öffentlichen Raum, in den örtlichen Verwaltungen, am Arbeitsplatz, in den Schulen und Kindertagesstätten unter Mitwirkung der Bürger\*innen gestaltet werden

**Integration lebt vom Miteinander!**

# Integrationskurs

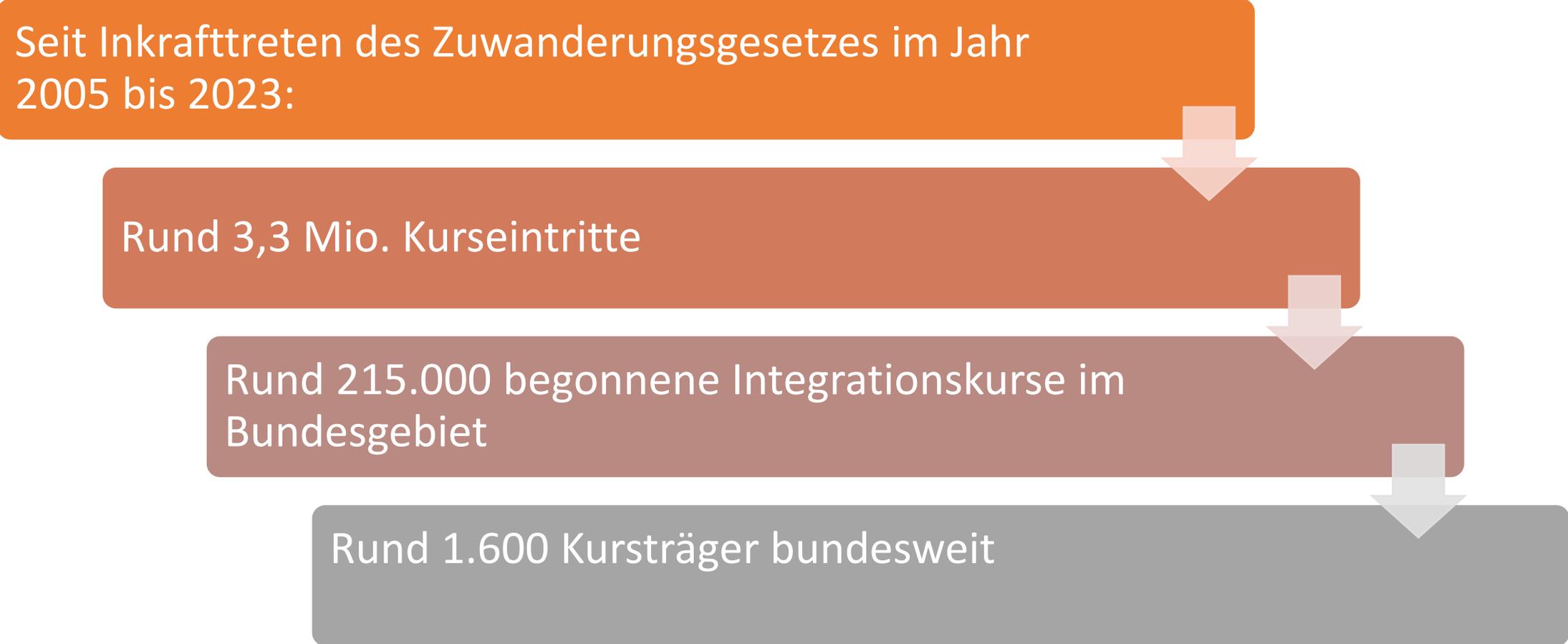
= Kern der Integrationsförderung

Sprachkurs

Orientierungskurs

Ziel: Den Zugewanderten soll ein selbstständiges Leben in Deutschland in  
Angelegenheiten des täglichen Lebens ermöglicht werden

Seit Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes im Jahr 2005 bis 2023:



Rund 3,3 Mio. Kurseintritte

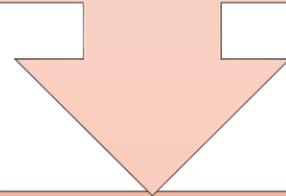
Rund 215.000 begonnene Integrationskurse im Bundesgebiet

Rund 1.600 Kursträger bundesweit

(Stichtag: 31.12.2023)

# Integrationsprojekte

= vertiefende oder komplementäre Angebote -> sie ergänzen und begleiten die Grundangebote



## Schwerpunkte:

Einbindung in die örtliche  
Gemeinschaft

Stärkung der sozialen  
Kompetenzen

Motivation und Anleitung  
zum bürgerschaftlichen  
Engagement

Verbesserung der  
gegenseitigen Akzeptanz  
und des Zusammenlebens

Verstärkte Einbeziehung von  
Migrantenorganisationen

# Das Berliner Partizipationsgesetz

Ziel: Förderung und Durchsetzung der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte

- Konkrete Umsetzung:
  - Berücksichtigung bei der Stellenbesetzung
  - Gezielte Ansprache
  - Förderpläne und Zielvorgaben
  - Befragung zum Migrationshintergrund
  - Beiräte

# Interaktion



**Tragen die Integrationskurse  
tatsächlich zu einer besseren  
Integration in die...**

Poste deine Antwort auf das Diskussionsthema,  
indem du auf die Plus-Schaltfläche unten klickst.



**„Der beste Weg zur Integration in  
Deutschland ist Arbeit.“**

Poste deine Antwort auf das Diskussionsthema,  
indem du auf die Plus-Schaltfläche unten klickst.



**„Menschen, die den gesetzlich  
vorgeschriebenen  
Integrationskurs abgeschlosse...**

Poste deine Antwort auf das Diskussionsthema,  
indem du auf die Plus-Schaltfläche unten klickst.



# Fazit

Deutschkenntnisse früh & umfassend fördern



Bildungschancen stärken -> Bildungserfolge erhöhen



Gesellschaftliche Teilhabe und aktive Mitgestaltung fördern



Integrationsangebote kontinuierlich weiterentwickeln

# Quellen

- <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/zuwanderungsland-deutschland-403874>
- ([https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/integration\\_node.html#:~:text=Ziel%20von%20Integration%20ist%20es,alle%20%2D%20Alteingesessene%20ebenso%20wie%20Zugewanderte.](https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/integration_node.html#:~:text=Ziel%20von%20Integration%20ist%20es,alle%20%2D%20Alteingesessene%20ebenso%20wie%20Zugewanderte.) )
- <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/steuerplaene-fachkraefte-kritik-100.html>
- [https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/gesetzestexte/DE/Zuwanderungsgesetz.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/gesetzestexte/DE/Zuwanderungsgesetz.pdf?__blob=publicationFile&v=1)
- <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/bundestag-einbuengerung-staatsangehoerigkeitsrecht-100.html>
- <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/studie-migration-sozialausgaben-100.html>
- <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/regionalprofile/deutschland/341068/geschichte-der-migration-nach-und-aus-deutschland/>
- [https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/integration/integrationskurse/integrationskurse\\_node.html;jsessionid=57DA25630887E5A35E4B10B33438454C.live071](https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/integration/integrationskurse/integrationskurse_node.html;jsessionid=57DA25630887E5A35E4B10B33438454C.live071)
- [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Wanderungen/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Wanderungen/_inhalt.html)

- [https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationsprogramm/bundesweitesintegrationsprogramm.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationsprogramm/bundesweitesintegrationsprogramm.pdf?__blob=publicationFile&v=5)
- <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/137426/555856fd22db72a0ad20543d896e96ca/20190723-sprachfoerderung-bundesregierung-data.pdf>
- <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/integration/integration-bedeutung/integration-bedeutung.html>
- <https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de/migration-und-integration/erfolgreiche-integration>
- <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/integration/integrationsprojekte/integrationsprojekte.html>
- <https://www.berlin.de/lb/intmig/themen/partizipation-in-der-migrationsgesellschaft/>
- <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/264011/integrationskurse-als-motor-fuer-gesellschaftlichen-zusammenhalt/>

# Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erklären wir, dass wir die vorliegende Präsentation selbstständig verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen benutzt haben. Insbesondere versichern wir, dass wir alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen als solche kenntlich gemacht haben. Wir versichern, dass wir kein wissenschaftliches Fehlverhalten im Sinne des § 2 der an der EH Ludwigsburg erlassenen „Richtlinien zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten“ begangen haben.

Jana Scheuber & Aurelia Bonta



Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit

---

Noch Fragen?